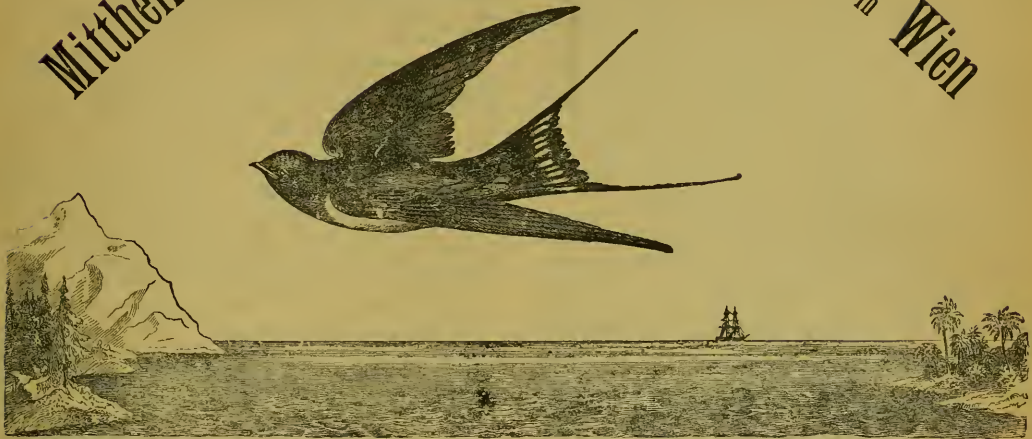


Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien
„DIE SCHWALBE“



Blätter für Vogelkunde, Vogelschutz, Geflügelzucht und Brieftaubenwesen.

Organ des I. österr.-ung. Geflügelzuchtvereines in Wien und des I. Wiener Geflügelzuchtvereines „Rudolfshelm“
Redigirt von C. PALLISCH unter Mitwirkung von Hofrath Professor Dr. C. CLAUS.

„DIE SCHWALBE“ erscheint Mitte eines jeden Monats und wird nur an Mitglieder abgegeben.
Einzelne Nummern 50 kr., resp. 1 Mark.
Inserate per 1 □ Centimeter 4 kr., resp. 8 Pf.

16.
December.

Mittheilungen an den Verein sind an Herrn Präsidenten Adolf Bachhofen von Echt sen.,
Wien, XIX. Färbergasse 18, zu adressiren. Jahresbeiträge der Mitglieder (5 fl., respective
10 Mark) an Herrn Dr. Carl Zimmermann, Wien, I. Bauernmarkt 11, einzusenden.

Alle redactionellen Briefe, Sendungen etc. sind an Herrn Ingenieur C. Pallisch in Brunn, Post
Pflanz, Niederösterreich, zu richten.

Vereinsmitglieder beziehen das Blatt gratis.

1893.

Inhalt: Beiträge zur Ornithologie Böhmens. — Zum heurigen Tannenhäherzuge. — Beobachtungen über den Herbstzug der Vögel durch Gospic. — Zur Ornithologie der Kurischen Nehrung. — Biologische Gruppierung der Ornis der Schweiz. — Singt oder schlägt unsere Singdrossel (*Turdus musicus*)? — Kanarienvogel mit abnormem Schnabel. — Pekingenten nach altem und neuem Styl. — Ueber Taubenzucht. — Ausstellungen. — Aus den Vereinen. — Kleine Mittheilungen. — Bevorstehende Ausstellungen. — Literarisches. — Inserate.

Beiträge zur Ornithologie Böhmens.

Von J. Prok. Pražák (Wien).

In der letzten Zeit habe ich von einigen ornithologischen Freunden so interessante Sendungen bekommen, dass es vielleicht am Platze sein wird, die Ergebnisse überraschender Untersuchungen, einem grösseren Kreise bekannt zu machen. Herr Jos. Paděra sowie Herr Klemra, einer der glücklichsten ornithologischen Sammler, haben mir eine ganze Reihe von schönen Vogelbälgen, welche sie voriges Jahr und im heurigen Winter gesammelt haben, eingeschickt, und andere Herren in lebenswürdigster Weise so viele interessante Beobachtungen, grösstentheils mit werthvollen Belegstücken begleitet, mitgetheilt, dass vielleicht auch die geehrten Leser der »Schwalbe« mit Nachsicht und Geduld meine bescheidenen Zeilen empfangen werden.

1. *Erithacus cyaneoculus* Wolf. Obzwar das weisssternige Blaukehlchen in Böhmen zu beiden Zugzeiten recht häufiger Vogel ist, kommt er als Stand- und be-

sonders Nistvogel ziemlich selten vor, wie schon Dr. Schier¹⁾ richtig bemerkte, dass die Nistplätze dieses Vogels nur sehr sparsam zerstreut sind. Es hat mir deshalb grosse Ueberraschung bereitet, die Sendungen von ganzen Gelegen aus drei verschiedenen Localitäten (Jezbin bei Jaroměř, Loučná Hora bei Smidar und Miletin) zu bekommen; auch bei Opatovic (Vysoká) unweit Königgrätz nistet das weisssternige Blaukehlchen jedes Jahr, und die Vogelsammlung des Königgrätzer Gymnasiums hat ein Nest mit Eiern aus dieser Ortschaft.

2. *Monticola savatilis* L. Mehrjährige eifrige Beschäftigung mit der böhmischen Ornis hat mich nicht nur über die Richtigkeit der von Dr. Schier entworfenen Karte,²⁾ welche die Verbreitung und Zugstrassen dieses interessanten Einwanderers sehr gut illustriert, völlig überzeugt, sondern es ist mir mit Hilfe mehrerer Freunde gelungen, dieselbe — besonders im Nordosten und Süd-

¹⁾ „Blätter des böhm. Vogelsch.-Ver., Prag“. II. p. 183.

²⁾ Ibid. II. p. 3.

westen — zu vervollständigen. Neben den zwei Nistungen, welche auf der Schierschen Skizze durch viele die Nistplätze bezeichnende Punkte markirt sind und von welchen jene im Allgemeinen die Richtung der Moldau und mit dieser verbundenen Elbe verfolgende die am meisten frequentirte Strasse ist, zieht die Steindrossel auch über Nordostböhmen und wählt hier auf manchen Orten auch ihren Sommeraufenthalt. Indem Schier in Nordostböhmen nur zwei Stellen als Brutplätze angeben konnte (im Braunauer Bezirke), kann man jetzt ganz sicher nicht weniger als neunzehn ihrer aufzählen. Wie sporadisch auch die Nachrichten über Vorkommen der Steindrossel, sei es auf dem Zuge oder im Sommer, im Südosten Böhmens, mir zugekommen sind, hoffe ich doch annehmen zu dürfen, dass ein nicht geringer Theil der ziehenden Vögel im Süden, etwa bei Neubaus oder Wittingau, sich gegen Nordosten wendet, erst aber in den nördlichen Gegenden dieser Hälfte des Landes seine Nistplätze auswählt. Anders könnte man sich das keineswegs sehr seltene Auftreten dieses Vogels in den Gegenden bei Deutsch-Brod, Časlau, Heřman-Městec, Tyništ, Skalitz und Hořic nicht erklären, ebenso wie auf der Karte von Schier die zwei isolirten Punkte bei Braunau sehr unnatürlichen Eindruck gemacht haben. Wenn wir bedenken, dass der mittlere Theil (der geogr. Breite nach) nebst den auf der erwähnten Kartenskizze eingetragenen 34 Brutplätzen noch 14 neu entdeckte aufweist und das östliche Gebiet zusammen 21 solche Orte hat, ohne die mir vom hochverdienten böhmischen Beobachter Hr. Fierlinger (†) eingeschickte Mittheilung über das Brüten der Steindrossel in der Umgebung von Sobotka ohne nähere Bezeichnung der Localität in Betracht zu ziehen, so erscheint Westböhmen, wo überhaupt seltenere Vögel verhältnissmässig sparsamer erscheinen und wenige unserer gewöhnlichen Zugvögel ihre Zugstrassen wählen, sehr arm (10 Brutplätze S-hier, 4 Vařečka.³⁾)

3. *Locustella fluviatilis* Wolf. Herr Klemra von mir auf diesen und folgende zwei Vögel aufmerksam gemacht, hat sich nicht vergebens bemüht und zwei schöne Bälge dieses seltenen Rohrsängers (♂ und ♀), sowie ein ausgestopftes Exemplar, welches die Volksschule in Račic besitzt, beweisen sein nicht eben seltenes Vorkommen auf den Ufern der Elbe bei Josefstadt und Smiřic.

4. *Locustella naevia* Bodd. bleibt jetzt der seltenste Rohrsänger Böhmens und trotz meines eifrigen Suchens konnte ich nur vier Exemplare aufreiben während meiner ganzen mehrjährigen Sammelthätigkeit; das letzte Stück aus dem vorigen Jahre stammt aus Mařovic bei Königgrätz.

5. *Acrocephalus arundinaceus* L. Die Rohrdrossel bekam ich in mehreren Exemplaren, grösstentheils aber aus den mir aus früherer Zeit bekannten Localitäten. Ein Paar sammt Nest befindet sich in der Königgrätzer Gymnasialsammlung von Černilov. Herr Klemra hat voriges Jahr mehrere in seinem Beobachtungsrayon zwischen Smiřic und Jaroměř beobachtet und erbeutet.

Anmerkung. Wie ich mich überzeugt habe, be- ruhen die Nachrichten über Vorkommen von *Acr. luscinioides* zum Theil auf der Unkenntniss, zum Theil auf der oberflächlichen Namensverwechslung mit *Acr. arundinaceus* (*turdoides*), ebenso wie es mit *Falco*

peregrinus und *Falco peregrinoides* der Fall war; besonders alle Angaben über diese zwei Falken habe ich kritisch geprüft und alle haben sich als grobe Fehler erwiesen, nur eine einzige hat sich mir bis jetzt entzogen.⁴⁾

6. *Sylvia nisoria* Bchst. scheint immer neue Nistplätze zu wählen. So brütete voriges Jahr ein Paar in Kuklen und im botanischen Garten in Königgrätz (nach Prof. Hofmann⁵⁾ etc.

7. *Acredula caudata rosea* Blyth ist im heurigen Winter in mehreren Gegenden beobachtet und erlegt worden. So erhielt ich sie wieder aus der Umgebung von Budweis, von Deutsch-Brod und Hohenelbe.

8. *Sitta europaea caesia* Wolf. Ein Exemplar aus Hořinoves, sowie ein anderes von Nechanic haben grosse Aehnlichkeit mit *Sitta europaea* L.; Kopf, Halsseiten und die ganze Unterseite sind weiss, besonders auf einem von Nechanic sehr rein; nur die dunkler gefärbten Partien der Seiten und des hinteren Theiles vom Bauche erinnern an die typische *Sitta caesia*. Bis jetzt habe ich noch nie so gefärbte Kleiber aus Böhmen gesehen.

9. *Budytes cinereo capillus* Savi. Palliardi erzählt in seiner gelungenen Uebersicht der böhmischen Vögel, dass diese Varietät von *Budytes flavus* öfter vorkommt, und auch W. Koch erzählte Herrn Talsky,⁶⁾ dass er einigmal diesen Vogel auf den Flüssen Eger und Tepl beobachtet hat. In neuerer Zeit habe ich mich wiederholt über grosse Glaubenswürdigkeit Palliardi's überzeugt und es freut mich auch, seine Angaben über *Bud. cinereocapillus* bestätigen zu können. Prof. Fritsch macht nur eine sehr bezweifelnde Anmerkung,⁷⁾ obzwar er viele andere Vögel, deren Vorkommen in Böhmen erst in den letzten Jahren festgestellt wurde nur auf Grund der Palliardi'schen Angaben in seiner Arbeit angeführt hat. Auch die schöne Sammlung des verstorbenen Herrn Wenzel Koch, welche einige sehr schöne Exemplare enthielt, hatte diesen Vogel, und zwar von sehr typischem Exterieur. Herr Jiřicka hat mir schon voriges Jahr die Vermuthung ausgesprochen, diesen Vogel bei der Bystřice unweit Sadowa erlegt zu haben aber erst eine Sendung von zwei Belegstücken hat mich zum Gläubigen gemacht. Beide wurden von ihm auf dem Ufer dieses kleinen Flusses Anfang Juli 1892 erlegt; das Männchen hat ganz »vorschriftsmässige« Färbung des Kopfes, aber der Augestreif beim Weibchen ist sehr breit.

10. *Anthus cervinus* Pall. Es ist mir schon öfters vorgekommen, dass ich nach dem die Sendung meiner Freunde begleitenden Briefe den rothkehligen Pieper erwartend, bloss den häufigen Wiesenpieper fand; es waren das immer alte Vögel, welche bekanntlich nicht selten an der Kehle rostrothen Anflug haben und die ich in zwei Sammlungen der böhmischen Mittelschulen als *cervinus* bestimmt angetroffen habe. Herr Paděra hat die Güte gehabt, für mich zwei Exemplare dieses seltenen Vogels bei Semonic (Bez. Jaroměř) zu

4) Enderl Jos.: „Ornithologische Seltenheit“ (*Falco peregrinoides*), Waldmannsh. VIII. p. 100 (1887) und „Ornithologische Seltenheit“, Oest. Forstztg. V. (1887) p. 52.

5) Mündl. Mitth.

6) „Mitth. d. orn. Ver. Wien.“ XI. p. 3.

7) „Wrb. Böhmens“ Nr. 78. Anmerk.

³⁾ In litt.

sammeln und schreibt mir, dass der rothkehlige Pieper in jener Gegend fast jedes Jahr von Herrn Klemra erlegt wurde. Wie verdächtig auch diese Nachricht beider mit seltenem Glücke und grosser Liebe arbeitenden Beobachter klingt, bezweifle ich sie doch nicht im Geringsten und unwillkürlich erinnere mich auf die Worte, die mir der hochverdiente Führer der österreichischen Ornithologen, hinter welchem sich nicht nur erprobte Forscher, sondern auch wir Jünger der von ihm mit grossen Erfolgen gepflegten Wissenschaft reihen, Herr Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen geschrieben hat: »Offenbar ziehen manche Arten ziemlich regelmässig und am gleichen Orte durch und es fehlt nur Beobachter, der sie erkennt. Ist ein solcher vorhanden und erlegt derselbe eine solche Art, weil er Zeit der Ankunft und die Oerlichkeit kennt, wo sie sich aufhält, so glaubt man es mit einer neuen oder seltenen Erscheinung zu thun zu haben und doch fand wahrscheinlich der Durchzug — unbeobachtet — schon lange statt.«

11. *Emberiza hortulana* (L.). Die heurigen Osterferien haben mir Gelegenheit geboten, einige Beobachtungen über die Zeit des Frühjahrszuges des Ortolans zu machen. Die ersten hörte ich bei Hofiňoves (Bez. Jaroměř) schon am 25. März und am 30. habe ich ihn schon auf allen mir aus früheren Jahren bekannten Localitäten gefunden und ich denke, dass er alljährlich schon Anfang, höchstens Mitte April zu uns kommt. Die neueren mir zugekommenen Mittheilungen berichten schon über das ziemlich häufige Vorkommen der Gartenammer in einigen Gegenden des Chrudimer und Časlauer Kreises, sowie bei Holenmauth im vorigen Jahr.

12. *Pyrrhula rubicilla* Pall. Nebst den schon früher angeführten Fällen habe ich auch aus anderen Gegenden Nordost-Böhmens die grossen Gimpel erhalten. Die meisten von ihnen haben auch die weissen Längsflecke auf der Unterseite der äussersten Steuerfeder, aber nur ein einziges Exemplar (♀) auf beiden Seiten.⁸⁾ Dass diese nordischen Gimpel lebhaftere, intensivere Färbung hätten als die gewöhnlichen, kann ich nicht sagen, ja bei einigen war nur die Grösse entscheidend.

13. *Lanius excubitor major* Pall. Zu den spärlichen Angaben über Vorkommen dieses Würgers in Böhmen erlaube ich mir noch einige Zusätze und Bemerkungen beizufügen. Herr Wolf, der sich für die Würger schon lange interessirt und schöne Suite von ausgestopften Exemplaren mir zur Verfügung zusammengestellt hat, erlegte im heurigen Winter, besonders im Februar, mehrere Raubwürger, so dass ich jetzt sammt den mir von Herrn Rudolf in Lanžov und Bieman in Doubravie (Bez. Königinhof) eingeschickten neun Stück besitze; alle wurden in Nordost-Böhmen erlegt und beweisen, dass der östliche Raubwürger, besonders im Winter, weit nicht so selten ist, wie man nach verschiedenen Angaben, welche ihn mit der Stammform verwechseln oder nach Prof. Frišch nur für eine und dieselbe Form halten, urtheilen könnte; theilweise wurden mir als *Lan excubitor major* junge Exemplare des gewöhnlichen Raubwürgers, bei welchen bekanntlich die zweite Binde beim zusammengelegten Flügel verdeckt zu sein pflegt, bezeichnet und gesendet. Bei einem

Männchen, welches bei Cerekvic (Bez. Horic) am 14. December erlegt wurde, welches unbedingt ein alter Vogel ist und reinweissen Unterkörper hat, sind die Schwingen zweiter Ordnung nicht ganz schwarz, sondern zeigen bei näherer Untersuchung auf beiden Fahnen abwechselnd ein unreines Weiss.

14. *Nyctea scandiaca* L., einer der seltensten Wintergäste, wurde vor zwei Jahren bei Vrchovnice erlegt und befindet sich jetzt im Eigenthume des Herrn Černý, Gutsbesitzer in der genannten Ortschaft.

15. *Aquila chrysaetus fulva* L. wurde am 9. April 1889 bei Opatovic geschossen und befindet sich in der Sammlung des Königgrätzer Gymnasiums. Diese Form ist gewiss seltener in Böhmen als *A. chrysaetus* L.

16. *Buteo desertorum* Dand. Herr Förster Ullmann hat mich unlängst, als ich noch auf den Osterferien in Hořeňoves weilte, mit zwei frischen, von ihm am 21. und 24. bei Gross-Petrowic unweit Mchcanic erlegten Raubvögeln überrascht. Auf den ersten Blick habe ich beide für *Buteo vulgaris* Leach gehalten und nähere Untersuchung einer späteren Stunde überlassen; dann aber in dem dunkel rostbraun gefärbten Vogel mit kupfrigem Glanz und starken, kurzen, plumpen Läufen und gelber Iris den meines Wissens bis jetzt noch nie in Böhmen sicher beobachteten Steppenbussard erkannt⁹⁾. Doch aber wollte ich nicht meinen Augen glauben, suchte alle mir zu Gebote stehenden ornithologischen Werke durch, verglich den interessanten Vogel mit allen in meinem und des Herrn Wolf Besitz befindlichen verschieden gefärbten Mäusebussarden und prüfte sorgfältig einigemal die an diesem Vogel sowie an jenen, als sie noch im Fleische waren, ermittelten und notirten Masse, so dass ich jetzt ganz sicher und ruhig meinen Vogel als Weibchen von *Buteo desertorum* erklären kann.

Länge	47.3	Centimeter
Unterflügel . . .	19.5	»
Oberflügel . . .	16.3	»
Schwanz	18.7	»
Schnabel	2.7	»
Mundspalte . . .	3.3	»
Hackengelenk . . .	7.3	»
Mittelzehe	2.92	»
Kralle	1.52	»
Innenzehe	1.95	»
Kralle	1.9	»

Wie viele dieser seltenen Gäste blieben wahrscheinlich unerkannt! Meine Ahnung, dass dieser Vogel auch zu uns sich verirrt, hat sich also bestätigt, aber ich habe ihn immer eher im Herbst erwartet.

17. *Totanus stagnatilis* Bchst. Die Gymnasialsammlung in Königgrätz hat ein Exemplar von Bohdaneč ohne Zeitangabe.

18. *Charadrius alexandrinus* L. Herr Wolf hat einen Seeregenpfeifer von New-Pless, wo er im Juni 1892 von Herrn Procházka erlegt wurde, bekommen; es ist das zweite sichere Exemplar aus Böhmen.

19. *Charadrius squatarola* L. Meine letzte »Revue« der Schul- und Privatsammlungen nebst mehreren anderen Ergebnissen hat mich auch mit der höchst seltenen Erscheinung unserer Ornithis, wie es doch der Kiebitzregen-

⁸⁾ Dybowsky in „Journ. f. Orn.“ 1874 p. 39; Cabanis ibid. p. 314; v. Thulcszi, „Mitth. d. orn. Ver.“ III. (1879) p. 34.

⁹⁾ Den Steppenbussard aus Böhmen hat Herr Hegenbarth selbst für den gemeinen Bussard erklärt. Vgl. „Ornis“ V. (1889).

pfeifer ist, bekannt gemacht; ein sehr schönes Stück dieses Vogels, welcher in Libbie bei Königgrätz im Jahre 1887 erlegt wurde, zielt die Sammlung des Königgrätzer Gymnasiums.

Wien, den 18. April 1893.

Zum heurigen Tannenhäherzuge.

Von Jul. Michel.

Wie man aus den diesbezüglichen Notizen der Ornithologischen Blätter ersehen kann, ist der Tannenhäher wieder in grosser Anzahl in Mitteleuropa erschienen.

Die erste Nachricht von dem Vorhandensein des Vogels in meiner Gegend erhielt ich am 1. October aus Schönborn, wo man während der Jagd zwei Tannenhäher bemerkte und einen davon erlegte, welchen ich erhielt. Weitere zwei Exemplare bekam ich von Kolmen, wo während der Zeit bis zum 12. October mehrere beim Futtersuchen auf den am Waldrande gelegenen Feldern beobachtet wurden. Ein weiteres Stück erhielt ich am 10. October aus der unmittelbaren Umgebung, und den letzten am 1. November von Schneeberg. Auch in Niedergund a. E. wurden Tannenhäher bemerkt.

Alle sind typische Schlankschnäbler (*Nucifraga caryocatactes* var. *leptorhynchus*), also asiatische Einwanderer, und hatten meist nur Insectenreste, besonders Dungkäfer und kurzflügelige Raubkäfer, vermischt mit einigen Beerenresten, im Magen.

Herr Stellzig, Herrschaftscontroller auf Schloss Struharz bei Lubenz, schrieb mir, dass er im October und November in den dortigen Haselnuss- und Eichen-gestrüppen eine Menge Tannenhäher bemerkte, welche sich mit viel Lärm umhertummelten. Er bekam auch ein lebendes Exemplar, welches bald sehr zahm wurde.

Bodenbach a. E., am 9. November 1893.

Beobachtungen über den Herbstzug der Vögel durch Gospic.

Von Anton Pichler, Gymnasiallehrer an der Handelsschule zu Mostar.

Herbstzug 1892.

29. September: *Crex pratensis* am Heideboden geschossen.

5. October: *Scolopax major* geschossen von Oberförster Kozjak.

11. October: Taubenflüge selten, Abends *Caprimulgus europaeus* 1 Stück. *Scolopax rusticola* geschossen.

12. October: *Columba palumbus* einige Exemplare; aus Agram die ersten erlegten *Scolopax rusticola* gemeldet.

13. October: *Phyllopneuste rufa*, Hunderte von *Columba oenas* in Begleitung von *Astur palumbarius*. *Cerchneis tinnunculus*.

14. October: Ein Flug (circa 30) *Hirundo rustica*, sämtlich junge Exemplare, den Kirchturm umschwärmend 2 Uhr Nachmittags. Nachts heftiger Sturm und Regen. *Columba palumbus* und *C. oenas* zahlreich. 7 Uhr Abends *Scolopax gallinula* gemeldet.

15. October: Dicht bewölkt. *Hirundo rustica* anscheinend gleich an Zahl wie gestern. Scheinen wegen bewölkten Himmels hier geblieben zu sein. *Columba palumbus* und *C. oenas* zahlreich in geschlossenen Zügen bei 500 Stück; *Fringilla montifringilla* der erste Schwarm. Ein Flug von 20 Stück *Anas boschas* (brütet hier und da) in nächster Nähe des Ortes. *Scolopax rusticola* und *Sc. gallago* trotz eifriger Suche mit dem Hunde in den besten Lagen O. Von den höchsten Punkten des Velebit wird leichter Schneefall gemeldet; von hier aus nicht controlirbar. Abends leichter Südwind, sternenhell. Nachträglich wurde 1 Stück *Scolopax rusticola* gemeldet, lag im Heideboden!

16. October: Morgens hell und klar. *Falco aesalon* 1 Stück. *Turdus iliacus* sehr zahlreich in allen Hecken. *Calamoperpe arundinaceus* 1 Exemplar am Likafusse. *Phyllopneuste rufa* 1 Stück. *Anthus pratensis* (sp.?) ungewein zahlreich am Heidefeld, auf Wiesen und Aeckern. *Sturnus vulgaris* zahlreiche zu Hunderten zählende Schwärme. *Sturnus* ist nach verlässlicher Angabe des Herrn Oberförster Kozjak hier nicht Brutvogel. *Columba oenas* und *Columba palumbus* sehr zahlreich. *Saxicola oenanthe* 2 Exemplare. *Hirundo rustica* verschunden (die Nacht war klar). *Oedicnemus crepitans* 5 Exemplare an Brüchen im Heideboden. *Scolopax rusticola* O. *Scolopax gallinago* am sumpfigen Ufer des Likafusses 5 Exemplare. *Vanellus cristatus* 1 Exemplar in den Lüften. *Ardea cinerea* 2 Exemplare; scheint hier auch Brutvogel zu sein. *Anas creca* ♀ ein Exemplar scheint hier zu brüten. Abends dicht bewölkt, nach 1 Uhr Früh Regen.

17. October: Morgens dicht bewölkt, vor Mittag Regen, getrieben von einem heulenden SW. Der ganze Tag gleich, Beobachtung unmöglich. *Scolopax rusticola* 6 Exemplare geschossen vom Abhange des Velebit eingebracht. Nachts SW.-Sturm mit Regen.

18. October: Morgens hell und klar ONO. Velebit bis zu Fusse dicht bewölkt, tagsüber bewölkt sich der Himmel, *Columba palumbus* noch immer zahlreich im Walde, *Lasikovia* auf reich fruchtbeladenen Eichen scheinen hier längere Rast zu halten. *Columba oenas* in fabelhaften Schwärmen. *Turdus iliacus* sehr zahlreich. *Aldra arborea* 1 Pärchen. Zahlreiche *Anthus* (sp.?) *Caprimulgus europaeus* 1 Exemplar. *Oedicnemus crepitans* am Abendstande gehört. *Scolopax rusticola* wird von Hegern gemeldet, 3 Exemplare im Walde *Lasikovia* gefunden. Abend trübe.

19. October: Morgens Regen, nach Mittag hell. *Columba palumbus* sehr gering an Zahl. *Columba oenas* minder als am 18. *Turdus iliacus* sehr wenige. *Phyllopneuste rufa* 1 Exemplar. *Scolopax rusticola* mit dem Hunde keine gefunden.

Abends NO. Gewitter mit heftigem, kühlem Regen.

20. October: Hell und kühl, Velebit tief herab mit Schnee bedeckt. *Columba palumbus* sehr wenige; *Columba oenas* sehr zahlreich. *Turdus musicus* und *iliacus* einzelne Flüge. *Phyllopneuste* sp.? mehrere, *Sturnus vulgaris*, *Serinus hortulanus* ein zahlreicher Flug. *Scolopax rusticola* 1 Exemplar. *Gallinago scolopacina* 1 Exemplar. Abends sternenhell. Nacht leicht umflort.

21. October: Morgens kühl, dicht bewölkt, darauf heftiger Regen, von der Bora getrieben, mit Schnee gemengt. Von allen Orten der Umgebung wird Schnee telegraphisch gemeldet. *Columba oenas* in den Gärten des Ortes, *Hirundo rustica*, ein diesjähriges Exemplar,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s): Prazak Josef Prokuslav

Artikel/Article: [Beiträge zur Ornithologie Böhmens. 177-180](#)